

Dr. Sebastian
Kevekordes

Leiter
Krankenhaus-
Hygiene



Herausgeber
Klinikum der Stadt
Ludwigshafen gGmbH
Bremerstraße 79
67063 Ludwigshafen
www.klilu.de

**Verantwortlich
für den Inhalt**
Dr. Sebastian Kevekordes



Bild: Gudrun Holland, Michael Laue/RKI

Stand 08/2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Krankenhaushygiene berät die Krankenhausleitung, die Mitarbeiter, Patienten sowie Angehörige in allen Fragen der Infektionsprävention. Im Klinikum Ludwigshafen hat die Krankenhaushygiene einen hohen Stellenwert, denn schwer kranke oder frisch operierte Menschen sind besonders anfällig für krankmachende Keime wie auch für Infektionen.

Eine wichtige Ursache für die Entstehung resistenter Keime (u.a. MRSA, MRGN) ist die häufige Verwendung von Antibiotika für den Menschen und der Einsatz dieser Stoffe in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung.

Daher finden wir Personen, die Träger resistenter Keime sind, sowohl im wie auch außerhalb des Krankenhauses. Durch unsere Hygienemaßnahmen im KliLu minimieren wir die Übertragung dieser Keime.

Ihr Hygiene-Team

Tipps

Das Alten- und Pflegeheim, andere Heime wie auch der häusliche Bereich gelten nicht als Risikobereiche. Eine Isolierung ist hier nicht erforderlich.

Soziale Kontakte mit Angehörigen, Besuchern und Mitbewohnern im Alten- und Pflegeheim bzw. im häuslichen Bereich unterliegen deshalb keinen Einschränkungen. Daher müssen Angehörige, Besucher wie auch Mitbewohner keine Schutzkleidung oder Einweghandschuhe tragen.

Weitere Informationen zum Thema

- KliLu-Krankenhaushygiene
- Robert-Koch-Institut (www.rki.de)

Kompetent
leistungsstark
innovativ
partnerschaftlich
umsorgend

KliLu
Wir leben Medizin.

Information MRGN

Multiresistente gramnegative Stäbchen-Bakterien

für Patientinnen und Patienten
sowie Angehörige

KliLu
Wir leben Medizin.

Wir leben
Hygiene.



Wir leben
Medizin.



Was bedeutet MRGN?

MRGN ist die Abkürzung für multi-resistente gramnegative Stäbchenbakterien. Dazu gehören Darmbakterien (u.a. Klebsiella pneumoniae, Escherichia coli) und andere sogenannte Umweltkeime (Pseudomonas aeruginosa, Acinetobacter baumannii). Gramnegative Bakterien finden sich gewöhnlich im Verdauungstrakt und gehören somit zur normalen menschlichen Darmflora. Manchmal sind sie auch auf der Haut/Schleimhaut zu finden.

Durch den Einsatz von Antibiotika können Bakterien eine Resistenz entwickeln, das heißt, sie werden unempfindlich gegenüber relevanten Antibiotikagruppen.

Zur Einteilung der MRGN werden vier wichtige Antibiotikagruppen herangezogen. Sind diese Bakterien gegen drei dieser Antibiotikagruppen widerstandsfähig, werden sie 3MRGN genannt. Sind sie gegen vier Antibiotikagruppen widerstandsfähig, so nennt man sie 4MRGN.

Wie gefährlich ist MRGN?

Bei gesunden Menschen ist das Risiko einer MRGN-Infektion sehr gering. Das gilt auch für Kinder. Im Krankenhaus besteht eine höhere Gefahr, dass diese Bakteriengruppe möglicherweise in die Blutbahn oder in eine Wunde gelangt und zu einer Infektion führt. Diese Infektionen können dann nicht problemlos mit Antibiotika behandelt werden, da die Therapiemöglichkeiten eingeschränkt sind.

Die 3MRGN werden inzwischen öfter bei gesunden Menschen in der Allgemeinbevölkerung gefunden, häufig nach Behandlung mit Antibiotika. Die 4MRGN sind dagegen eher Folge einer schweren Erkrankung mit längeren und verschiedenen Antibiotikabehandlungen.

Die Übertragung auf andere Menschen erfolgt im Wesentlichen über die Hände.

Maßnahmen im Krankenhaus

Bei ausgewählten Patienten wird ein sogenanntes Aufnahme-Screening auf MRGN durchgeführt.

Dabei wird ein Hautabstrich an der Leiste durchgeführt bzw. ein Wattestäbchen 3 cm in die Analöffnung eingeführt und an der Darmschleimhaut abgestrichen.

Patienten mit 4MRGN werden, soweit möglich, in allen Bereichen des Krankenhauses isoliert. Patienten mit 3MRGN werden lediglich in sogenannten Risikobereichen, u.a. in der Hämatologie/Onkologie, isoliert. Falls eine Isolierung angeordnet ist, dürfen die Patienten das Zimmer nur nach Rücksprache mit dem Stationspersonal verlassen. Besucher müssen besondere hygienische Maßnahmen befolgen. Informationen dazu erhalten Sie vom Stationspersonal. Das Stationspersonal trägt bei pflegerischen Maßnahmen wie auch bei Behandlungen am Patienten einen Schutzkittel, Handschuhe und eventuell einen Mund-Nasen-Schutz. Damit kann eine Keimübertragung auf weitere Personen vermieden werden.

Vor dem Verlassen des Zimmers muss eine Händedesinfektion durchgeführt werden. Sie ist die wichtigste vorbeugende Maßnahme, um einer Weiterverbreitung von MRGN auf andere Menschen zu verhindern.